

L00184 Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 4. 3. 1893

Herrn
D^r. Arthur Schnitzler
Abbazia / (Curort)
Quisisina

5 „Berlin, 4/3 93.
Lieber kleiner Doctor!

Ich dank Ihnen sehr für Ihr liebes Schreiben. Mitte der nächsten Woche bin ich wieder in Wien (über Leipzig u Prag).

10 Ich vergaß damals Loris zu grüßen. Bitte, tragen Sie das nach, wenn Sie ihm schreiben. Duße vor der Wolter? Jemine! Wengraf verriß sie, Bahr hob sie in alle Himmel – beides spricht gegen sie. Aber Ihre Worte machen mich stutzen. »Wollen mal sehen, was sich machen läßt« Ich bin gewiss der Letzte, der der Frau nicht ihr Recht widerfahren läßt. Leben Sie recht wohl, ertrinken Sie mir nicht u feien Sie mir herzlichst begrüßt Ihr KarlKraus
15 Busse dankt u. grüßt herzlichst.

✎ Versand durch Karl Kraus am 4. 3. 1893 in Berlin
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 6. 3. 93 in Opatija

© CUL, Schnitzler, B 55.

Postkarte, 655 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Berlin S. O. 26, 4. 3. 93, 7–8 N«. 2) Stempel: »Abbazia, 6/3 93«.

☞ 1) *Karl Kraus und Arthur Schnitzler. Eine Dokumentation*. Herausgegeben von Reinhard Urbach In: *Literatur und Kritik*, Bd. 49, Oktober 1970, S. 515–516.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 34.

10 *Duße*] Warum der Austausch über die Schauspielerin zu diesem Zeitpunkt stattfindet, ist unklar. Schnitzler hatte Eleonora Duse bereits zehn Monate zuvor gesehen: »175. Theaterausstellung? Sardou: Fernande. (Duse).« (*Theaterbesuche, Cambridge University Library*, Schnitzler, A 179a; nicht im *Tagebuch*). Zwei Tage später sah er sie noch in Ibsens *Nora*. In Berlin hingegen trat sie im Dezember 1892 zum ersten Mal auf, ein zweites Gastspiel fand ein Jahr später statt.

10 *Wengraf verriß sie*] unklar, möglicherweise keine publizierte Aussage

10–11 *Bahr ... Himmel*] Bahr rezensierte die Wiener Gastspiele nicht. Es dürfte sich also um eine Anspielung auf das Feuilleton *Eleonora Duse* vom 9. 5. 1891 (*Frankfurter Zeitung*, Jg. 35, Nr. 129, 1. Morgenblatt, S. 1–2) oder auf den Abdruck in der *Russischen Reise* (S. 116–125) handeln, womit die deutschsprachige Duse-Rezeption eingeleitet wurde.

13 *ertrinken Sie mir nicht*] Schnitzler machte vom 4. 3. 1893 bis zum 11. 3. 1893 an der Adria Urlaub.

15 *Busse ... herzlichst.*] in der oberen rechten Ecke

QUELLE: Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 4. 3. 1893. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00184.html> (Stand 14. Februar 2026)